

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 8

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Senn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Mai 1913.

Wohenspruch: Liebst du das Leben,
dann verschleudere keine Zeit.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Kanton Zürich für ein

Stallgebäude und eine Einfriedungsstützmauer Rünstlergasse 12, Zürich 1; Eugen Probst für eine Einfriedung Scheideggstrasse 8, Zürich 2; Heinrich Kunz, Bäckermeister, für einen Bäckereiumbau Badenerstrasse 87, Zürich 4; B. Noli & Co., Bauunternehmer, für eine Einfriedung längs der Eichbühlstrasse Dohlstr. 357, Zürich 4; Frau Senn-Winter für eine Werkstatt, Forchstr. 225, Zürich 7; A. G. Meyer, Kaufmann, für eine Einfriedungsmauer, Arosastr. 7, Zürich 8.

Die Entsumpfung des Mooses Deitingen-Wangen, für welche eine bestellte Kommission die vorbereitenden Fragen geprüft hat, scheint der Verwirklichung entgegen zu gehen. Vorläufig wurde ein allgemeines Projekt erstellt und liegen Kostenvoranschlag und Massenberechnung vor. Mit der Entsumpfung ist eine richtige Weganlage und eine Güterzusammenlegung geplant. Das in Frage kommende Terrain umfaßt ein Gebiet von 370 Hektaren, wovon 227 Hektaren auf den Kanton Solothurn (Deitingen 226, Flumenthal 1) und 143 Hektaren auf den Kanton Bern entfallen (Wangen 112, Wangenried 31).

Etwas erschwert wird die Arbeit dadurch, daß das Entsumpfungsgebiet sich auf zwei Kantone verteilt und in vier Gemeinden liegt.

Muota- und Starzlen-Verbauung. Die Anträge des Regierungsrates zum Bericht über den Stand dieser Frage lauten: „1. Der Regierungsrat als Aufsichtsbehörde über die Muota- und Starzlenverbauung wird beauftragt, dafür zu sorgen, daß die bisherigen Verbauungsarbeiten auf den 1. Juni 1913 sistiert werden. Von dieser Sistierung sind ausgenommen: Vertraglich übertragene Affordarbeiten innerhalb des Rahmens der bisherigen Verträge, ferner dringliche Sicherungsarbeiten im Interesse des bereits erstellten Werkes und zum Schutze dritter. Auch die als dringend betrachteten Arbeiten dürfen nur im Einverständnis mit dem Baudepartement angeordnet und durchgeführt werden. 2. Der Bezirksrat Schwyz ist durch den Regierungsrat zu veranlassen, bis zum 1. Juli 1913 eine genaue Aufstellung sämtlicher bis zu diesem Datum verausgabten Summen, inklusive der noch schuldigen Beträge, sei es für Bauten, ausstehende Garantiebeträge usw., nach Rubriken geordnet, dem Regierungsrat einzureichen. 3. Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat in seiner nächsten Sitzung einen generellen Bericht zu erstatten und gleichzeitig demselben einen Antrag zu stellen über den Umfang und die finanzielle Tragweite der erforderlichen Vollendungsarbeiten. 4. Der Regierungsrat wird beauftragt, den Bezirksrat Schwyz zur beförderlichen Vollendung des gesamten Perimeters der Muota- und Starzlenverbauung zu veranlassen. 5. Der Regierungsrat

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: **Rüschlikon**

Spezialitäten:

Bureau: **Talacker II**

Parallel gefräste Tannenhretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren o. Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl
„ roth. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 4468

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüstern

rat wird sich mit den eidgenössischen Behörden über den fernern Gang der Verbaubarbeiten ins Einvernehmen setzen.“

Waldwegbau Sackberg—Hüslwald—Schwamm in Glarus. (Korr.) Die Tagwensversammlung Glarus erstellte dem Gemeinderat den erforderlichen Kredit von zirka Fr. 9000 zum Bau des Waldweges Sackberg—Hüslwald—Schwamm, der als Zufahrtsstrasse die Bedeutung der neuen Sackbergstrasse, welche bald ihrer Vollendung entgegengeht, erhöhen und vom Bunde subventioniert wird. Die Gesamtkosten werden ca. 14,000 Franken betragen.

Kirchenrenovation Näfels (Glarus). (Korr.) Die Kirchgemeindeversammlung Näfels beschloß, das Maximum der Steuern beizubehalten zur Aufnung des Fonds für eine notwendig werdende Innen-Renovation der Kirche.

Die Errichtung einer Augenklinik in Freiburg im Perollesquartier wurde vom Großen Rat genehmigt und dafür 250,000 Franken bewilligt; 150,000 Fr. wurden durch Aktienzeichnung beschafft.

Renovation der Münsterkirche in Basel. Die Bau-firma La Roche, Stähelin & Cie. beginnt zurzeit mit der Renovation der vordern Hauptfassade am Basler Münster. Zur Erstellung des Gerüsts und Hinaufbeförderung der erforderlichen Materialien ist bereits ein der Bau-firma eigener elektrisch zu betreibender Kran montiert worden. Es handelt sich bei der Renovierung hauptsächlich um die Entfernung und Ersetzung des obersten die ganze Breite der Fassade einnehmenden sehr schadhafte Galerie-geländers. Ferner sollen viele schadhafte verwitterte Stellen an der Fassade selbst ersetzt werden.

Für die Erstellung eines Kunstmuseums in Basel wurde vom Großen Rat die Schützenmatte als Bau-platz bestimmt, und die Regierung ist ermächtigt, zur Erlangung von Plänen einen Wettbewerb auszuschreiben, wofür ihr ein Kredit von 15,000 Franken bewilligt ist. Ferner ist das vom Realisationsrate vorgelegte Projekt für die Erweiterung des alten Museums durch Errichtung eines Neubaus auf dem Kollerhofareal für die Sammlung für Völkerkunde genehmigt und der zur Ausführung des Baues erforderliche Kredit von 789,000 Fr. bewilligt.

Basler Straßenbahnbau nach dem Bruderholz. Dem Weiteren Bürgerrat wird ein Ratschlag betr. Sub-ventionierung des Baus und Betriebs einer Straßen-bahn nach dem Bruderholz durch den Bürgerspital und die Christoph Merian'sche Stiftung übermittelt.

Der Bürgerspital und die Chr. Merian'sche Stiftung sind Eigentümer größerer Terrains auf baselstädtischem Gebiete des Bruderholzes. Auf das schon im Jahre 1910 gestellte Begehren einiger Landeigentümer daselbst, vorab der Landgesellschaft Bruderholz, ist nun durch das Vauddepartement ein Bebauungsplan für das ganze Gebiet zwischen dem Batterieweg und der alten Reinacher-strasse ausgearbeitet worden. Das vorgesehene Straßennetz umfaßt 58 verschiedene Straßen- und Verbindungs-wege, nebst 17 Plätzen und platzartigen Erweiterungen. Gleichzeitig mit der sofort in Angriff zu nehmenden Er-stellung der Hauptstrasse der Bruderholzallee, baut der

Kanton Basel-Stadt eine Straßenbahnlinie, welche vom bestehenden Neze Ecke Güterstrasse-Thiersteinallee ab-zweigt und durch die Thiersteinallee, Gundelbingerstrasse, Jakobsbergerstrasse und Bruderholzallee führt. Die Wagen sollen alle zwölf Minuten zwischen Barfüßerplatz und Bruderholzallee verkehren.

Sonnenbergturm bei Malsprach (Baselland). Auf dem Sonnenberg — vulgo Fridtaler Rigi — ist ein Bau entstanden, der seinesgleichen im ganzen Schweizer-lande kaum zu finden ist, und an dem jeder Natur-freund seine helle Freude haben wird.

Den Erbauern — Herren Architekt Herding, Basel Bern und Baumeister Schär in Rheinfelden werden wir zum Voraus ein spezielles Kränzchen.

Wie aus dem Boden gewachsen, die Natur höchst respektierend, erhebt sich der massiv gebaute Turm stolz und kühn bis zu einer Höhe von 20 m.

Massiv ist der Koloss gebaut, beträgt doch die Mauerdicke über dem Fundament noch 1 m und hoch oben noch 70 cm. Eine Vorhalle — eine wahre Kapelle trotz den Unbilden der Witterung und führt zum automatischen — nur 20 cm — Türeingang. Der Aufstieg ist sehr bequem, denn etwa 15 kurze Treppen führen von Podestchen zu Podestchen, bis man sehr bald die Plattform, wo sich auch der Fixpunkt für die Lan-desvermessungen befindet erreicht hat. Und hier das Panorama — Schwarzwald, Jura und bei einiger-maßen hellem Wetter die Alpen — ist geradezu groß-artig. Die selten zutreffende Rundschau läßt sich mit wenig Zeilen nicht beschreiben, man muß kommen und schauen und wieder kommen.

Gaswerk Wattwil (St. Gallen). Dank der günstigen Witterung verzeichnen die Arbeiten am Gaswerk rasche Fortschritte. Die Grabarbeiten zur Legung des Rohr-leitungsnetzes nähern sich den Gemarken Lichtensteigs. Wegen des Fuhrwerkverkehrs am Pfingstjahrmarkt sind die Arbeiten beim „Hirschen“ im Bunde zum Stillstand gelangt, ebenso im Ullsbach, wo der dortige Straßenbau das Weitererschreiten hindert. Dagegen ist man im Dorf- rayon daran, die Nebenleitungen zu legen; die Verbin-dungsstrasse Unterdorf-Neudorf ist ganz gesperret, das Teilstück Kirche-Wanne beinahe vollendet und in den nächsten Tagen werden die Arbeiten in der Ringstrasse und in Ennetbrücke beginnen. Die Staatsstrasse Watt-wil-Ebnat ist auch für Automobile wieder fahrbar und damit diejenige über Schestenua wieder als automobilrein deklariert. Die Gebäulichkeiten der Gasfabrik präsen-tieren sich bereits im Rohbau.

Straßenbau an der österreichisch-schweizerischen Grenze. Der Bau der neuen Straße von Pfunds (Strecke Landeck—Zinsferrmünz—Reschen) über Schallf zur Schwei-zergrenze geht seiner Vollendung entgegen. Mit Ausnahme der bei Schallf über eine gegen 50 m breite Schlucht führenden Brücke kann die Straße bereits befahren werden. Der ganze Verkehr dürfte in allernächster Zeit aufge-nommen werden können.